



SONNENHOF

## Euroquarz will noch warten

Von Michael Schulz, 03.02.11, 15:03h

**Ein Abbau von hochreinem weißen Quarzkies auf dem Gelände "Am Sonnenhof" wird wieder ein Stück weit unwahrscheinlicher. Die Dorstener Firma Euroquarz plant, erst in etwa 15 Jahren am Sonnenhof den Betrieb aufzunehmen.**



Auf dem Gelände am Sonnenhof wird wohl erstmal kein Quarzkies abgebaut. (Bild: Schulz)

**BORNHEIM/DORSTEN** Im Plan der Bezirksregierung wird jedoch der Eindruck erweckt, Euroquarz wolle ähnlich zeitnah mit der Förderung von Quarzkies beginnen, wie ihre Mitbewerber, die teilweise bereits Rahmenbetriebspläne für ihre Abbauflächen eingereicht haben.

Olaf Enger, Geschäftsführer der Euroquarz, widerspricht in diesem Punkt: "Wir denken an eine Realisierung erst, wenn unser Abbaugelände in Dorsten am Ende ist, das wird aber voraussichtlich noch ungefähr 15 Jahre

dauern." Ohnehin sähen die Pläne der Firma Euroquarz vor, erst nach Beendigung des Abbaus der Rheinischen Baustoffwerke in Weilerswist mit dem Abbau am Sonnenhof zu beginnen. Das könne sich jedoch auch noch hinziehen, insbesondere, wenn in Weilerswist weitere Flächen ausgewiesen würden, wie ebenfalls zur Diskussion steht. "Im Augenblick plädieren wir bei der Bezirksregierung darauf, die Fläche wenigstens als Reservefläche auszuweisen." Dann könne man immer noch weitersehen.

"Bei einem Regionalplan, der auf 30 Jahre angelegt ist, erst bei der Hälfte mit dem Abbau einzusetzen, ist in unseren Augen völlig sinnlos", sagt Michael Pacyna, Pressesprecher des Landschaftsschutzvereins Vorgebirge (LSV), und findet damit klare Worte. In der offiziellen Stellungnahme des LSV an die Bezirksregierung wird demnach auch empfohlen, den Passus, dass ein Rahmenbetriebsplan von Euroquarz erwartet werde, durch die Aussage zu ersetzen, dass zur Zeit kein Unternehmen mehr einen Abbau am Sonnenhof anstrebe.

<http://www.rhein-erft-online.ksta.de/jreo/artikel.jsp?id=1296657097986>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.

BONNER  
RUND-  
SCHAU  
03.02.  
2011  
S. 31

## Euroquarz bleibt beim Kiesabbau im Boot

**BORNHEIM.** Eine 32-seitige Stellungnahme hat der Landschafts-Schutzverein Vorgebirge (LSV) als Verfahrensbeilegitimierter im Änderungsverfahren des Regionalplans zum Abschnitt Kiesabbau bei der Bezirksregierung Köln eingereicht. Darin heißt es, dass die Bezirksregierung davon ausgeht, die Firma Euroquarz mit Sitz in Dorsten würde in naher Zukunft einen Antrag auf Zulassung eines Rahmenbetriebsplanes für den Abbau von hochreinem weißen Quarzkies am „Sonnenhof“ bei Rösberg stellen. Laut LSV sei die Unternehmensgruppe Euroquarz aber zwischenzeitlich aus dem Projekt ausgestiegen. „Die Firma hat weiter Interesse am „Sonnenhof“, erklärte dagegen Dr. Olaf Enger, Geschäftsführer des Baustoffproduzenten. Die Firma werde das Vorkommen aber erst dann in Angriff nehmen, wenn der Abbau in Dorsten beendet ist, also in 15 bis 20 Jahren. „Wir müssen langfristig denken“, sagt Enger. Nicht nachvollziehbar ist für ihn die geänderte Haltung der Bezirksregierung zum „Sonnenhof“, warum der Standort auf einmal die Voraussetzungen nicht mehr erfülle. Ob die Konkurrenz ein Auge auf den „Sonnenhof“ wirft? Dazu Enger: „Die vier Interessenten haben ihre Claims abgesteckt. Es wäre erstaunlich, wenn sich auf einmal einer mit dem ungeliebten „Sonnenhof“ identifizieren würde.“ (jr)